

30.08.2011

Sitzungsvorlage Nr. 149/11

Mitgliedschaft des Kreises im Verein „Der Innovationsstandort e.V.“

Gremien	Ausschuss für Planung und Verkehr	Sitzungsdatum	20.09.2011
Organisationseinheit	Planung und Mobilität	Berichterstattung	Leißer, Sabine
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	01 , Zentrale Verwaltung	Haushaltsjahr	2012
Produktgruppen-Nr.	01.11 , Planung und Mobilität	Finanzielle Auswirkungen	0,00 €
Produkt-Nr.	01.11.01 , Kreisentwicklung, Grundsatzfragen und Handlungsstrategien		

Beschlussvorschlag

Der Bericht des Landrats wird zur Kenntnis genommen.

Eine Fortführung der Mitgliedschaft im Verein „Der Innovationsstandort e.V.“ wird unterstützt. Die finanziellen Mittel (500,00 € Mitgliedsbeitrag) werden wie bisher im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung zur Verfügung gestellt.

Begründung der Vorlage

Der Verein „Wissenschaft vor Ort“ (WvO), dessen Mitglied der Kreis Unna seit 2006 war (DS 121/06 + 095/09) wurde 2010 mit dem Netzwerk „Der Innovationsstandort“ im Verein „Der Innovationsstandort“ (DIS) zusammengeführt. Wesentliche Inhalte der neuen Vereinssatzung und die Mitgliederstruktur wurden bereits in der DS 172/10 dargestellt. Der Vereinszweck ist weiterhin der Wissens- und Technologietransfer in der Region Dortmund/ Kreis Unna/ Hamm.

Da zu Beginn der Vereinstätigkeit des DIS noch nicht eingeschätzt werden konnte, ob und inwieweit der Kreis Unna seine Interessen in der neuen Vereinsstruktur verwirklichen kann, wurde beschlossen, dass der Ausschuss nach den Sommerferien 2011 erneut über die Mitgliedschaft des Kreises Unna im DIS berät, um ggf. die Kündigungsfristen einhalten zu können.

Inzwischen wurde auf dem Gelände des Technologiezentrums Dortmund (TZDO) die Geschäftsstelle des Vereins eingerichtet. Geschäftsführer ist Bernhard Schröder (zuvor Kompetenzfeldmanager der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe Ruhr GmbH). Im Rahmen eines Workshops im April 2011 wurden Handlungsfelder des Vereins bestimmt und eine mittelfristige Arbeitsplanung erarbeitet. Es folgten Arbeitsgruppensitzungen in den vier Handlungsfeldern „Forschungs- und Förderprojekte“, „Wissenschaft und Wirtschaft“, „Personal und Qualifizierung“, „Kommunikation“, so dass eine Beurteilung nun möglich ist.

Wie bereits in der DS 172/10 ausgeführt werden sich die Aufgaben des Vereins stärker in Richtung Technologietransfer im eigentlichen Sinn orientieren. Insofern stellt sich die aktuelle Aufteilung mit einer Stammmitgliedschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) (Vertretung im Vorstand und deutlich höherer Beitragssatz als bei ausschließlich ordentlicher Mitgliedschaft) und einer ordentlichen Mitgliedschaft des Kreises Unna als angemessen dar.

Aus den bisherigen Arbeitstreffen ergeben sich für den Kreis Unna vor allem in folgenden Punkten interessante Perspektiven:

- Der Kontakt zu den Hochschulen und wissenschaftlichen-Einrichtungen der Region kann über die Mitwirkung in den Arbeitsgremien des DIS ausgebaut und vertieft werden. Dies kommt nicht nur den Unternehmen im Kreis, sondern auch allgemein der Kreisentwicklung zugute (Kompetenzfeldentwicklung, Förderung des Innovationspotentials und der Innovationskultur allgemein). So kann in Zusammenarbeit mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen eine nachhaltig tragende Kultur der Kooperation in der Region auf- und ausgebaut werden, die auch zur Bewältigung anstehender Aufgaben und Herausforderungen beitragen kann (z. B. in den Bereichen Demografie, Inklusion, Stadtentwicklung, Neues Wohnen, Green Logistik/Nachhaltigkeit durch Adaption wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse sowie durch direkte Kooperation mit den entsprechenden Einrichtungen etc.). Wissenstransfer erfolgt dabei nicht nur in Richtung Unternehmen, sondern auch in die Region.

-
- Die Aktivitäten des DIS tragen zu einer stärkeren Präsenz der Hochschulen in der Region und damit im Bewusstsein der Bevölkerung bei. Die Region kann sich darüber insgesamt als „Wissensregion“ positionieren und sich sowohl nach innen (Jugendlichen in ihrer Studien-/ Berufswahl) und nach außen (Attraktivität für innovative Unternehmen, Wissenschaftler und qualifizierte Fachkräfte, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen und Bildungseinrichtungen, z.B. für den Aufbau dualer Studiengänge) profilieren. Bei einer aktiven Mitwirkung im DIS kann davon auch der Kreis Unna profitieren.
 - Kontakte zu Schlüsselpersonen aus Wissenschaft und Hochschule gestatten unmittelbare Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaftslandschaft. Daraus ergibt sich für den Kreis Unna die Möglichkeit, sich frühzeitig aufzustellen und zu reagieren. Die Mitwirkung im DIS ermöglichen darüber hinaus gezielte Einflussnahme auf Entwicklungen im Wissenschaftsbereich in der Region und Informationen über Aktivitäten der Nachbarstädte (z.B: Masterplan Wissenschaft in Dortmund) bzw. ggf. Abstimmung von gemeinsamen Aktivitäten.
 - Auch wenn die im Rahmen von „Wissenschaft vor Ort“ initiierten Aktionen des Kreises Unna wie die Kinder- und Jugenduni und der Hochschultag aufgrund der Neuausrichtung des Vereins nicht mehr Bestandteil des Aufgabenkataloges des DIS sind, ergeben sich aus der Zusammenarbeit im DIS zahlreiche Kontakte, die für die Fortführung und inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltungen von maßgeblicher Bedeutung sind.

Der Kreis Unna ist in entsprechenden Arbeitsgremien des DIS vertreten.

Aus den genannten Punkten ergibt sich ein insgesamt positives Bild, das aus Sicht der Verwaltung einen Verbleib im DIS rechtfertigt.

Aktuelle Information zum DIS sind auch über das Internet abrufbar, unter www.der-innovationsstandort.de.

Aufgaben wie die Kinder- und Jugend-Uni im Kreis Unna, der Hochschultag Kreis Unna und unterstützende Maßnahmen des Übergangs Schule - Hochschule wurden in 2011 fortgeführt, obwohl sie nicht mehr im Rahmen der neuen Vereinsstruktur zu organisieren waren. Für die Durchführung wurden im Rahmen der jährlichen Hausplanung die Haushaltsmittel eingestellt, die für diesen Zweck bisher dem Verein „Wissenschaft vor Ort“ zugeflossen sind.

Somit entstehen durch die Umorganisation der Vereinsstruktur und die Fortführung der Mitgliedschaft im DIS keine zusätzlichen Kosten.

Die Verwaltung wird über die Entwicklung der Tätigkeiten im Ausschuss berichten.